

Saale-Beitung.

Preis: 20 Pf. ...

Nr. 602.

Halle, Freitag, den 24. Dezember

1915.

Der Hartmannsweilerkopf restlos in deutscher Hand.

Englands ungemütliche Weihnachten.

Von unserer Berliner Redaktion.

Die englische Sprache kennt bekanntlich das Wort „gemütlich“ nicht. Aber was ungemütlich ist, lernen die Engländer allmählich.

Ungemütlich war der Einbruch, den Asquiths Mitteltungen über die Heeresvermehrung hinterließ. Der Premierminister mußte zugeben, daß die Reueinstellungen dafür bestimmt wären, die durch Verluste und Krankheiten entstandenen und weiter entstehenden Lücken auszufüllen.

Ungemütlich wirkte ferner das Eingeständnis, widerstrebend, aber dem Rate der militärischen Autoritäten folgend, habe die Regierung sich entschlossen, die Einberufung zu räumen. Der Dardanelleneingang soll dagegen weiter gehalten werden.

Ungemütlich machte sich ferner die Nachwirkung von Lloyd Georges Veröffentlichung in der „Daily Mail“ über den Mangel an Munitionsmaterial bemerkbar. Man tadelt die Regierung, weil sie keine tatsächliche Begründung zu dem Antrag auf Heeresvermehrung gegeben hätte.

Interessant waren auch die Klagen eines Abgeordneten, der Liverpooler Großhändler ist. Weder in Liverpool noch in London wären auch nur die Hälfte der Arbeiter zur Verfügung, die vom Frachtgeschäft benötigt würden.

Das gleiche war der Fall, als der Redner darlegte, Englands Aufgabe wäre die Geld- und Munitionsbefschaffung, die Soldaten aber wären von den Verbündeten zu stellen.

Carson führte dagegen den Spieß, sowie das „zu spät“ Lloyd Georges um. Auf die Industrie würden zwei Rückstufungen genommen, die Heeresvermehrung käme zu spät, wäre nicht groß genug. Von 76 Territorialbatalionen im nahen Osten wären nur 11 000 Mann übrig geblieben, solche Verluste von 75 des Bestandes wären schwer auszufüllen.

Der Ire Dillon kündigte das kommende Bericht über die gesamte Politik und die Diplomatie an, die zu diesem Kriege führten. Zur Ergänzung sei noch hinzugefügt, daß zahlreiche Redner die Wehrpflicht streiften. Den Einbruch dieser Debatten folgt die offiziöse „Westminster Gazette“ dahin zusammen, ohne größere Reibungen im Parlament und ohne gemaltete Wiederstände im Volke werde diese Maßregel nicht durchzuführen sein.

Die im Vorstehenden geschilderte Stimmung harmoniert in keiner Weise mit der optimistischen Auffassung, der Asquith vor kurzem Ausdruck gab, der Krieg nehme einen immer glücklicheren Verlauf. Es scheint demnach, daß das Parlament den gefährlichen Darstellungen der Regierung nicht mehr vollen Glauben beimeißt. Denn sonst wäre diese ausgesprochen ungemütliche Stimmung schwer erklärlich.

Amflicher Bericht der Heeresleitung.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das feindliche Artilleriefeuer war stellenweise lebhaft, besonders in den Vogesen.

Ein nächtlicher Handgranateneinsatz gegen unsere Höhenstellung nordöstlich von Sonain wurde leicht abgewiesen.

Die Stellung auf dem Hartmannsweilerkopf ist restlos zu rück gewonnen. Auch aus den Grabenstücken auf dem Nordhang des Berges sind die Franzosen vertrieben.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Verpflegungsgebühren für Weihnachtsurlauber aus dem Felde.

W.T.B. Berlin, 24. Dezember. Der Kriegsminister hat vor einigen Tagen verfügt, daß mit freierhand beurlaubte Unteroffiziere und Mannschaften vom 21. Dezember ab täglich 1,50 Mark Verpflegungsgebühren erhalten.

Skulndis' Beschwerden über den Bierverband.

a. B. Rotterdam, 24. Dezember. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet aus London: Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ in Athen hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Skulndis, worin letzterer bittere Beschwerden bezüglich der Alliierten führte. „Wenn Griechenland nicht mit ganzem Herzen auf ihrer Seite steht“, sagte Skulndis, „so ist der Grund der, daß Ihre Staatsmänner und Diplomaten wie den eigenen Ländern, so auch Griechenland gegenüber Ihre Pflicht verschlehten. Anstatt Griechenland Zusicherungen zu machen, erwarteten sie, daß Griechenland Bulgarien Opfer bringen solle. Der Bierverband wünschte unsere Hilfe gegen die Dardanellen, gleichzeitig aber warnte er Griechenland, daß es auf den Befehl Konstantinopels nicht rechnen dürfe.“

Weitere französische Truppen nach dem Balkan. c. B. Wien, 24. Dezember. Wie die „Zeit“ erfährt, sind 30 000 Mann französischer Truppen durch Mittelitalien nach Brindisi transportiert worden, um dort nach dem Balkan eingeschifft zu werden.

Gefangenen Engländer und Franzosen in Bulgarien.

a. B. Wien, 24. Dezember. Aus Sofia wird berichtet: Am Sonntag trafen hier 1200 gefangene Engländer und Franzosen ein, von denen etwa 400 im heiligen Gefangenenslager untergebracht werden. Als der Zug durch die Straßen Sofias zog, hörte man nur Worte heißen Beobachters über das betragende Aussehen dieser Soldaten, besonders der englischen Soldaten, von denen viele ohne Schuhe und ohne Mantel waren.

Feindlicher Landungsversuch in Kawalka?

W.T.B. Sofia, 23. Debr. (Von Privatberichterstatter des W. T. B.) Es heißt, daß die Alliierten ihre von den Dardanellen vertriebenen Truppen bei Kawalka zu landen versucht hätten. Der Kommandant von Kawalka habe jedoch die Landung nicht gestattet.

Russische Kriegsschiffe vor Warna durch Minen beschädigt.

Nach indirekten Petersburger Meldungen hat das gegen Warna vorgelegene russische Geschwader Beschädigungen durch feindliche Minen erlitten. Zwei Schiffe wurden havariert und nach Odessa eingeschleppt.

Die Reise König Ferdinands durch Mazedonien.

In einem Telegramm aus Sofia meldet der Sonderberichterstatter des „B. T.“: Nach zehntägiger Reise durch die eroberte Provinz Mazedonien ist König Ferdinand am 23. Dezember morgens wieder in Sofia eingetroffen. Am Abend vorher hatte der König eine lange Konferenz mit dem Generalissimo Sclawow und dem Generalstabeschef Scholow im Hauptquartier des bulgarischen Oberkommandos gehabt. Von seiner Fahrt durch Mazedonien zeigte sich der König außerordentlich befriedigt. Überall ist der König, der vom Kronprinzen und vom Prinz Krail begleitet war, als Zar-Beisitzer mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Überall legte der König ein großes Interesse für die Lage der Bevölkerung an den Tag. Da die Serben ohne Rücksicht auf ihre eigenen Volksgenossen alle Vorräte vernichtet haben und die Bulgaren in Folge der elenden Transportverhältnisse nur sehr schwer für alle Bedürfnisse Sorge tragen können, leidet die zurückgekehrte Bevölkerung schwer. Der König hat daher auf schnellste Wiederherstellung aller Wohn- und Verbindungen gedrungen. Nach deren Vollenbung wird der grenzenlosen Not rasch abgeholfen sein. Im Laufe des Monats Januar wird der König eine neue offizielle Reise durch die neuerooberten Gebiete unternehmen.

200 000 Mann englische Gesamtverluste auf Gallipoli.

Amtlich wird in London bekannt gegeben: Die englischen Verluste an den Dardanellen betragen bis zum 1. Dez. an Toten 18 090 Offiziere und 23 670 Mann, an Verwundeten 2 963 Offiziere und 72 222 Mann, an Vermissten 337 Offiziere und 12 114 Mann. Vom 25. April bis zum 11. Dezember mußten 96 682 Mann in die Spitäler aufgenommen werden.

Die Räumung eines Teiles von Gallipoli wird in den englischen Blättern weiter ausführlich besprochen. Die Zeitungen fahren fort, so viel wie möglich ihr Mißbehagen über diesen Vorfall zu verbergen und ihrer Erleichterung Ausdruck zu geben, daß das gefahrliche Unternehmen nun verlassen werde und die Truppen anderwärts gebraucht werden können.

Die „Daily Mail“ schreibt aber mit „schlagender“ Offenheit:

Der Rückzug der britischen Truppen von den zwei oder drei Punkten auf der Gallipoli-Salbinsel kann als ein Zeichen dafür aufgefaßt werden, daß die Regierung endlich ihre unglückliche Dumheit, die sie beging, als sie sich in diese Expedition einließ, aufgibt, jene Dumtheit, deren trübsamer Schicksal sich in den Verlusten unserer tapfersten Leute aus. Bis zum 9. November sind 106 000 Leute verloren worden, nämlich 23 000 Tote, 73 000 Verwundete und 10 000 Vermisste. Hier zu kommen noch die Kranken, die sich bis zum Oktober auf 90 000 beziffern. Der Gesamtverlust betrug also 210 000 Mann, ohne daß ein gleichwertiges Ergebnis erzielt worden wäre. (Die Franzosen haben Verluste nicht in diesen Zahlen nicht enthalten.) Aber die Regierung entsandte nicht nur Streitkräfte nach den Dardanellen, die sachmännischerweise auf anderen Plätzen besser gebraucht werden könnten und dort auch große Ergebnisse hätten erzielen können, nicht allein lenkte die Regierung





## Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Der hervorragende Weihnachts-Spielplan!**  
Am 1. u. 2. Festtag ab 11½ Uhr (Einlass 10 Uhr)  
in der bekannten **Künstler-Vorstellung.**  
Gustav Bertram a. G., Carla Lingen, Ursula Bradsky-König,  
Lotte Reinecke, Else Tima, Hans Widmann, Paul Lehnhardt,  
Ausserdem am 1. Festtag: Die gesamte Artillerie-Kapelle Nr. 75  
(Leitung: Königl. Obermusikmeister C. Steuer) — Am 2. Festtag:  
Die gesamte Infanterie-Kapelle des 7. Ersatz-Batallions, Merseburg  
(Leitung: Musikdir. Ernst Bartszen).

Am 1. Festtag nachm. 4 Uhr **Rotkäppchen.**  
Märchen-Vorstellung.

Abends 8 Uhr: **„Grigri“**  
Paul Lackes grösster Operettenschlager.  
König Magawewe . . . Gustav Bertram a. G.

Am 2. Festtag  
4 und 8 Uhr: **„Grigri“**

Am 3. Festtag **Rotkäppchen.** Abends 8 Uhr:  
4 Uhr: In allen Nachmittags-Vorstellungen kleine Preise:  
0,30 0,50, 0,80, 1,10 — Erwachsene 1 Kind frei.  
Tageskasse auch Festtags ab 10 Uhr ununterbrochen offen.

## Saalschloß-Brauerei

Sonnabend den 1. und Sonntag den 2. Feiertag, von nachmittags 3½  
bis abends 11 Uhr

**Je zwei große Konzerte der Kapelle  
Görlach**

Eintritt 35 Pfg. Kartes haben für die Feiertage keine Gültigkeit.  
Militär frei. **Keine Kälte! Keine Stühle!**

**Restaurant Thalia-Festsäle**  
Inh. Emil Osborg, Geisstr. 42. Tel. 818.  
Abends 7 Uhr  
**Grosse Künstler-Konzerte** bei freiem Eintritt.

**Volkspark, Burgstraße 27.**  
An beiden Weihnachtsfeiertagen abends  
**Musikalische Unterhaltung.**  
Montag, den dritten Feiertag, abends 7 Uhr  
**Gr. bunter Abend**  
der Herren Stummer und Müller.  
Die Geschäftseitung.

**Gasthof Modler, Büschdorf.**

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags und abends:  
**„Große Militär-Streich-Konzerte“**  
ausgeführt von der Kapelle der 2. Ersatz-Abteilung  
des Königl. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.  
Leitung: Herr Regl. Obermusikmeister C. Steuer.  
**Vorzüglich gewähltes Weihnachts-Programm.**  
Eintritt 30 Pfg. Militär bis Postenverleiher Ermäßigung.  
Verwundete frei.  
Telefon 3299. Hallestelle der elektr. Straßenbahn.  
Wohlfahrt Markt und Reideburg mit 12-Minutenverkehr.

**Heinerts Gasthof Reideburg.**

1. und 2. Weihnachtsfeiertag von nachmittags 3½ Uhr an  
**Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle E. 136.  
Am 1. Feiertag von 8 Uhr abends an  
**Theater des Jugendvereins Reideburg.**  
Eintritt 25 Pfg.  
Saraßel, Speisen und Getränke, F. Karitz, gulgepf. Bier.  
Endhaltestelle der C-Bahn, 12 Minuten-Verkehr. Vester Regen ab  
Reideburg 11.41 nachts.  
**Beifiger Albert Einicke.**

**Leuchtturm,**  
beliebtestes Familien-Verkehrlokal, ladet zum Besuche ein.  
An den beiden Feiertagen  
**Orchestertonkonzert.**

Otto Unbekannt. Halle a. S.

**Brillen, Klemmer**  
mit Rathenower Gläsern werden jedem Auge sorgfältig angepasst.  
Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im  
**Optischen Institut**  
**Otto Unbekannt,**  
Grosse Ulrichstrasse 1a.

**Bäcker und Konditoren**  
können unbedrucktes Zeitungspapier (Koffenerlei), in Einschlags-  
wecken sorgfältig garnet, versichert in der Geschäftsstelle dieser  
Zeitung, **Grosse Brauhausstr. 17, Druckerei-Kontor,** erhalten.

V. S.

**Passage-Theater.** **Astoria-Sichtspielhaus.**

Unser Festprogramm:

Die große Künstlerin **Dorrit Weixler**  
als Trägerin der Haupt-  
rolle in dem Märchen-  
Film

**Die Sensation im Morgenblatt.**  
Die bedeutendste neuzeitliche  
Detektiv-Filmschöpfung.  
Neuartige Effekte! Hervorragende  
neue Tricks. Höchste Spannung  
— im Aufbau der Handlung.

Der möblierte Herr!  
Ein ausgezeichnetes  
glänzend komplettes  
Lustspiel  
in 3 Akten.

**Aschenbrödel.**  
Weihnachtsbild in 3 Akten.  
Vornehme Ausstattung.  
Erstklassig in Spiel und Technik.

Außer den Schlagern  
spielen wir neben den  
neuesten Kriegsberichten  
das übliche Beiprogramm.

Unsere verehrten Besuchern  
wünschen wir ein glückliches,  
fröhliches  
**Weihnachtsfest!**

**Konditorei und Kaffeehaus  
Zorn.**  
Vornehmes grösstes Konditorei-Café.  
Verkehrslokal I. Ranges.  
Während der Weihnachtsfeiertage finden nachmittags und abends  
**erstklassige Künstler-Konzerte**  
statt. — Reichhaltiges Konditorei-Büfett, vorzügliche Getränke und  
süsse Speisen. — Auch heute, den 24., finden  
**Konzerte**  
statt.

**Zoologischer Garten.**

Am 1., 2. und 3. Weihnachtsfeiertage  
von nachmittags 3½ Uhr ab  
**Festkonzert**  
vom  
**Görlach-Orchester.**  
ermäßigte Eintrittspreise:  
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Militär ohne Dienstgrad vom. 10 Pfg. nachm. 20 Pfg.  
Auf dem Konzertplatz  
**Ausstellung französischer Beutegeschütze.**  
Als Weihnachtsgabe:  
Donnerkarten für das Gefäßfest 1916 vom 1. April 1916 bis  
30. März 1917 berechnigt bereits vom 1. Januar 1916 ab zum  
Eintritt und bis zum 23. Dezember 1915 ab an Karte 1 (Stiergarten-  
strasse) erhältlich.

**Thalia-Säle,** am 18. Januar, 8 Uhr  
**Beethoven-Abend**  
von  
**Eugen d'Albert**  
Karten 4, 3, 2, 1.50 u. 1 Mk. bei **Heinrich Hothan.**

**Stadt-Theater**  
Sonnabend, den 25. Dez. 1915,  
nachm. 3½ Uhr:  
**Der gestiefelte Kater.**  
Abends  
Anf. 7½ Uhr, Ende 10¼ Uhr,  
Neuinstudiert!  
**Die Jüdin.**  
Grosse Oper von Halevy.  
Sonntag, den 26. Dezember 1915,  
nachm. 3½ Uhr:  
**Tielland.**  
Oper von Eugen d'Albert.  
Abends  
Anf. 7½ Uhr, Ende 10¼ Uhr  
**Der Bettelstudent.**  
Operette von Karl Millöcker.  
Montag, den 27. Dezember 1915,  
nachmittags 3½ Uhr:  
**Hänsel und Gretel.**  
hierauf die drei Tanzbilder:  
Abenteuer einer Silvesternacht.  
Abends  
Anf. 7½ Uhr, Ende geg. 10 Uhr.  
Zum ersten Male  
**Herrschafter Dienst gesucht.**  
Schwarz von Eugen Burg  
und Louis Tausig ein.

**Thalia-Theater.**  
Spiel des Stadttheater-Ensembles  
bei vollständigem Personal.  
Sonnabend, den 25. Dezember 1915,  
abends 8 Uhr:  
**Hasemanns Töchter.**  
Kostspielig von Adolf Strömgren.  
Sonntag, den 26. Dezember 1915,  
abends 8 Uhr:  
**Die Haubenlerche.**  
Schauspiel von E. Wildenbruch.  
Gep.  
bayerische (waffelbedeckte)  
**Loden-Mäntel**  
für Damen Herren und Kinder  
sehr praktisch und preiswert.  
H. Schnee Nachl., Gr. Geisstr. 84.

Gep.  
bayerische  
**Loden-Pelzerinnen**  
(waffel) für Herren, Damen u. Kinder  
empfehl. sehr preiswert  
H. Schnee Nachl., Gr. Geisstr. 84.

**Eduard Kobert**  
Seifenfabrik Gr. Ulrichstr. 43  
Gegr. 1793. Tel. 1691  
empfehl. in allerb. Qualität  
**Kernseifen u. Schmierseifen**  
Spezialität Kaltwasserseifen.

**Große Auswahl in  
Staubsaugern, Grebenzen,  
Schreibmaschinen, Nähmaschinen,  
Tischlampen, Glühlampen, Heizkörper,  
Truhen, Serviergeschirre, Schreib-  
materialien, Vintage, Städtische,  
Wäsche u. Kleiderstoffe, Kleider,  
Kleiderstoffe, Garnituren,  
Kaufschiffe verkauft billig**

**Friedrich Peileke,**  
Geisstr. 25.

**Piano-Reparatur  
Stimmung**  
**A. Ahlheit, V. Vereinsstr. 2.**  
Tel. 3313

**Continental-  
Schreibmaschine,**  
wenig benutzt, in tadel-  
losem Zustande, für  
250 Mk. zu verkaufen.  
Offerten unter C. 2535 an die Exp.

Die neuesten und besten Wasch-  
maschinen, Sock. 12 Mk., offeriert u.  
empfehl. Telephon 6. 9. 11

**Restaurant Thalia-Festsäle,**  
Geisstraße 42 a. Inhaber: Emil Osborg.

1. Feiertag: **Mittagstisch:** 2. Feiertag:  
• Ochsenschwanzuppe, • Krebszuppe,  
• Rapp'n blau m. Butter u. Meerrettich • Schinken in Burgunder, garniert,  
• Weinbraten mit Kompott und Salat, • Rindfleisch mit Kompott,  
• Eis. • Speie.

Am 1. und 2. Feiertag im Restaurant nachmittags und abends  
**Grosse Künstler-Konzerte**  
begl. im Saal von abends 8 Uhr an  
vom Personal des Stadttheaters.

Am 3. Feiertag **Wohltätigkeits-Vorstellung**  
unter Mitwirkung halbfreier Künstler und Künstlerinnen.  
Es ladet freundlich ein  
Emil Osborg

Montag, den 3. Januar, abds. 8½ Uhr im Thaliafestsaal  
**Vortragabend der „Urania-Berlin“**  
Institut für volkstümliche Naturkunde.  
**Der Isonzo  
und Oesterreichs Ariaküste**  
Vortrag mit ca. 100 farbigen Lichtbildern nach eigenen  
Aufnahmen von Prof. Dr. P. Schwab, Direktor der Urania.  
Vortragender Herr Conrad.  
In prachtvollen farb. Lichtb. ziehen am Auge d. Zuhörers  
alle die Stätten vorüber, die jetzt zum Schauplatz grosser  
hist. Ereignisse auszuwachen sind. Karten num. 4-5 un-  
num. 1,05. Stiehlplatz 80 Pf. einsch. Steuer in der Hof-  
Musikalienhandlung H. Hothan, Gr. Ulrichstr. u. Abendk.